

„voiler – dévoiler / verdecken – entdecken“

Interkulturelles Lernen und Fotografie

Ein dreiteiliger Weiterbildungszyklus in Hamburg, Beirut und Marseille

Das Medium der Fotografie lässt sich auf vielfältige Weise in die interkulturelle Pädagogik einbeziehen: Als visuelles Kommunikationswerkzeug, als Schule des Sehens, als Ausgangsbasis für gemeinsames Philosophieren über die Bilder in unseren Köpfen und wie sie entstehen und nicht zuletzt als Motiv und Motivation, sich auf eine Begegnung einzulassen.

Das gemeinsame Thema unserer photographischen Versuche und Experimente wird „voiler – dévoiler / verdecken – entdecken“ sein: Wie sehen die Praktiken des Verbergens, Verschleierns, Verheimlichens und die des Präsentierens, Enthüllens, Entdeckens in den jeweiligen Kulturen aus?

Verhüllte Baustellen, verhängte Läden, nach außen abgeschottete Cafés und Kleidungsstücke werden dabei ebenso bewusst wahrgenommen wie Schaufenster, Werbung und das Leben im öffentlichen Raum. Die Teilnehmenden setzen sich mit den verschiedenen Bedeutungen des Verhüllens und Enthüllens konstruktiv auseinander: Schutz, soziale Abgrenzung, Provokation, Mode? Jede/r wird hier zu eigenen Schlüssen kommen. Die vorhandenen Vorstellungen und Bilder über den eigenen und den jeweils anderen Kulturkreises werden überprüft, neue Bilder können daraus entstehen.

Einen Hintergrund zu dieser Thematik bildet natürlich auch die Diskussion um das Kopftuch, die seit einigen Jahren in Deutschland und Frankreich heftig geführt wird. Dabei werden die Lebensumstände der hier lebenden Muslime und die Menschenrechtslage in den arabischen Ländern und der Türkei stark vermischt und politisch häufig für ausgrenzende Strategien missbraucht. Der Umgang mit dem Schleier/Kopftuch war im multi-ethnischen Libanon traditionell eher liberal, doch in letzter Zeit schwappt die europäische Diskussion auch auf den Libanon über und wird zu einem kontrovers diskutierten Thema.

Auch Klischees verstellen unsere Wahrnehmung. Sie wirken wie Kurzschlüsse in unseren Köpfen. Somit steckt ein Teil der Thematik schon im Medium selbst. Können wir uns mit der Fotografie jenseits der Klischees bewegen? Kann man Unsichtbares zeigen? Wohnt wirklich jedem Zücken der Kamera Aggression inne (Susan Sontag) oder sammelt ein Fotograf friedlich das Strandgut an den Ufern fremder Erfahrungen (Douglas Brinkley)? Was muss enthüllt und gezeigt werden? Was muss sich verstecken dürfen?

In der kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema und im Austausch über die Arbeiten kann sich bei den Teilnehmenden ein differenzierter und kritischer Blick entwickeln, der letztendlich auch das demokratische Zusammenleben verschiedener Kulturen in einer Gesellschaft und deren Integration fördert. Abschließende Ausstellungen der Fotografien



geben auch einem breiteren Publikum die Möglichkeit, in die Diskussion einzusteigen.

In dem Zyklus werden medienpädagogische und sprachanimatorische Methoden und Techniken vermittelt sowie deren Anwendung in interkulturellen Lernsituationen am Beispiel der Begegnung verdeutlicht. Gemeinsam entwickeln die Teilnehmenden das Thema und die Methoden weiter.

Ein elementarer Bestandteil der Weiterbildung wird der Transfer in die jeweiligen beruflichen Kontexte sein, d.h. die persönlichen Erfahrungen in der Begegnung zu reflektieren und für die eigene Arbeit nutzbar zu machen.

Die Fortbildung hat drei Teile:

Teil 1 08. – 15. Mai 2011 in Hamburg/ Deutschland

Teil 2 17.-24. März 2012 in Beirut/ Libanon

Teil 3 September 2012 in Marseille/ Frankreich

Aus jedem der beteiligten Länder können acht Personen teilnehmen. Angesprochen sind Studierende und Fachkräfte aus den Bereichen Erziehung und Bildung sowie der Sozialen Arbeit, Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen aus der Jugendverbandsarbeit, Freizeit- und Medienpädagog_innen sowie alle, die sich mit der Frage des interkulturellen Lernens beschäftigen.

Die Teilnahme an allen drei Teilen ist erwünscht.
Technische oder sprachliche Voraussetzungen sind nicht erforderlich.

Der Austausch wird gefördert vom Deutsch- Französischen Jugendwerk (www.dfjw.org)



sowie von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) Hamburg.

Der Eigenanteil beträgt für:

Hamburg : 120,00 €
Beirut: 420,00 €
Marseille: 280,00 €

Darin enthalten sind die Übernachtung in einfachen Mehrbettzimmern, die Verpflegung sowie die Programmorganisation/- begleitung und der Transport vor Ort. Die Reisekosten werden entsprechend des doppelten DFJW-Tabellensatzes erstattet.

dock europe e.V.
Amandastraße 60
20359 Hamburg

Mail: office@dock-europe.net
Fax-Nr.: 040-80609215

Für Fragen stehen wir unter der Telefonnummer 040-80609222 gern zur Verfügung.